

<< A G E N D A 2 1 W O H L E N >>

Informationen Stand Februar 2012

Unser Profil

Die lokale << AGENDA 21 WOHLLEN >> wurde am 15. September 2001 gegründet. Ende 2011 zählte der Verein 91 Mitglieder.

Zweck des Vereins (gemäss Art. 2 der Statuten):

- 1) *Der Verein führt die Anliegen der Agenda 21 im Gebiet der Gemeinde Wohlen nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit¹ unter Einbezug der Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aus.*
- 2) *Der Verein ist Vorreiter in der praktischen Umsetzung der Ziele der Agenda 21. Er orientiert jährlich öffentlich über die erzielten Resultate, die gemäss Aktionsprogramm erreicht wurden. Damit soll in der Bevölkerung mit ihren Institutionen, Gruppierungen und Unternehmungen das Bewusstsein und Handeln für die Nachhaltigkeit des menschlichen Wirkens gefördert werden.*

Der Verein << AGENDA 21 WOHLLEN >> versteht sich nicht als Konkurrenz zu bestehenden Institutionen und Vereinen. Vielmehr wollen wir diese in ihren Bestrebungen unterstützen und ergänzen (Synergien schaffen). Ziel ist, dass EinwohnerInnen persönlich und in Institutionen, in Unternehmen, in Vereinen und anderen Organisationen zunehmend Verantwortung für Nachhaltige Entwicklung übernehmen und ihr Handeln daran messen.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Handlungsfelder definiert, in welchen sich der Verein nach Möglichkeit engagieren möchte (siehe Liste Seite 5). Doch konzentrieren wir unsere Kräfte jeweils primär auf gegenwärtig aktuelle Themen und Prozesse. Im vergangenen Jahr waren das eindeutig Entscheidungsprozesse bezüglich Energie und die Schulstruktur in Wohlen.

Themen, denen wir 2011 besondere Beachtung schenkten

Schulstruktur Wohlen

An der letzten Mitgliederversammlung hatten wir die Gelegenheit, die Entstehung der Schulen in Wohlen und die gewachsene Struktur besser zu verstehen. Andrea Schüpbach und Thomas Brodbeck berichteten über das Werden der Schulen in Wohlen.

http://www.satz-und-saetze.ch/projekte/detail/referat_schulgeschichte_gemeinde_wohlen3/

Die anschliessende Diskussion zeigte klar, dass es für NE in Wohlen jetzt wichtig ist, die gesellschaftlichen und pädagogischen Qualitäten der Schulen, welche an eine dezentrale Struktur gebunden sind, bei der Anpassung auf die neuen Gegebenheiten ausreichend zu beachten. Doch der Gemeinderat arbeitet mit Druck auf die Schliessung der beiden westlichen Schulstandorte hin und hält bis heute stur an seinem vorschnellen Entscheid vom Dezember 2010 fest. Erst als er wegen der wachsenden Opposition gegen sein Vorgehen befürchten musste, kläglich zu scheitern, reduzierte er die Ziele des Entscheids (vorläufig) auf Säriswil, um damit wenigstens - koste es was es wolle - einen Achtungserfolg zu ergattern. Die sich formierende Interessengemeinschaft verbindet in Solidarität die Interessen der vier betroffenen Dörfer. Sie wehrt sich auf dem rechtlichen und auf dem politischen Weg gegen das willkürliche Vorgehen des Gemeinderats. In der polarisierten und von Konflikten geprägten Stimmung wurde es sehr schwierig unsere Vorstellungen einer Plattform für eine umfassende und vertiefte Diskussion zu schaffen. Die angestrebte Veranstaltung konnte im 2011 nicht realisiert werden. Doch nun nach der Eingabe der Initiative der IG-PRO SCHULE hat der Gemeinderat mit einer Strategie des schnellen Konterns reagiert, obschon die rechtlichen Zweifel an der Legalität des Vorgehens nach wie vor nicht ausgeräumt sind. Die Initiative will die Klärung der Zuständigkeit zugunsten der Gewaltentrennung, so dass die Legislative über eine Vorlage des Gemeinderats abstimmen könnte. Doch der Gemeinderat interpretiert diese als Plebiszit zum Standort Säriswil und informierte die Bürger sehr

¹ *Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeiten zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.*

einseitig und hintertreibt jede Gelegenheit für eine vertiefte Meinungsbildung. So wissen wir auch eine Woche vor unserer Veranstaltung nicht, ob der Gemeinderat und damit auch die Erziehungsdirektion teilnehmen werden, da letztere aus guten Gründen sagt, dass sie nur auf Veranstaltungen auftritt an welchen auch die Gemeinde beteiligt ist.

Energie und Gesellschaft

Energie ist ein wichtiger Aspekt in der nachhaltigen Entwicklung. Dabei interessieren Themen wie Energieverbrauch, Klimawandel, Ressourcenverknappung, heutige und zukünftige Energiequellen, aktive Mitgestaltung der Energiepolitik, etc. In einer sechsteiligen Veranstaltungsreihe haben wir Informationen über die Probleme nicht erneuerbarer Energiequellen - wie Erdöl und Uran - Alternativen dazu - wie der Energie aus Sonne und Biomasse - sowie gute Beispiele vermittelt. Unser Ziel war es, allen Mitgliedern die Grundlagen für die Bildung einer Meinung zum Thema Energie und nachhaltige Entwicklung zu liefern. Der Vorstand dankt an dieser Stelle ganz herzlich der aktiven Arbeitsgruppe, insbesondere Fritz Wassmann und Marc Ita. Sie haben einen wesentlichen Beitrag zur Veranstaltungsreihe geleistet.

Alterspolitik

Wir verfolgen aktiv die weitere Entwicklung in der Gemeinde. Die aus der << AGENDA 21 WOHLLEN >> hervorgegangene WohnBauGenossenschaft Wohlen-BE (WBGW) verfolgt unter der Leitung von Peter Reinmann und mit grosser Unterstützung durch Martin Gerber das Projekt zum Bau von Alters- und Familienwohnungen auf einer reduzierten Einzonung in Uettligen weiter. Die Überbauungsordnung für das Projekt „Hofweid“ Uettligen ist praktisch abgeschlossen, so dass dieses Jahr die Unterschriftensammlung durchgeführt werden kann. Im letzten Jahr war der Vorstand der WBGW neben der Weiterentwicklung des Projektes, mit der juristischen Wegebahnung für die Volksinitiative beschäftigt. Momentan wird mit den kantonalen Behörden die Genehmigungsfähigkeit des Projektes abgeklärt. Peter Reinmann wird gerne an der MV umfassend über den aktuellen Projektstand informieren und Fragen beantworten.

Ausgehend vom Altersleitbild der Gemeinde wurde der Verein „Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Wohlen“ gegründet. Er hatte seine erste Mitgliederversammlung am 24. März 2011 und nimmt damit seine Arbeit in Zusammenarbeit mit der Gemeinde auf. In diesem Zusammenhang ist es uns wichtig, die Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit und Integration in der Gemeinde zu fördern und vermehrt auf Fragen der Nachhaltigen Entwicklung auszurichten. Dabei sollten insbesondere auch die Chancen des grossen Anteils an Seniorinnen und Senioren, ihre Fähigkeiten und ihr Engagement in Wohlen erkannt und gefördert werden.

Behindertengerechtes Wohlen – Leben ohne Ausgrenzung

Die seit 2004 existierende AG unter dem Vorsitz von Vreni Lauper ist seit deren Gründung unter dem Patronat der Gemeinde. Sie greift Missstände auf und bietet Lösungsvorschläge an.

Ein AG-Mitglied wurde Zeuge wie ein Rollstuhlfahrer, welcher anscheinend die Schulanlage nicht kannte beim oberen Eingang des Primarschulhauses Chappeldefeld, Hinterkappelen anrannte. Dieser ist am Abend geschlossen und liegt eine Etage höher als die Aula. Von dort aus bis zum unteren, rollstuhlgängigen Eingang muss ein langer Weg zurückgelegt werden obschon es einen Treppenlift hat. Neu wird der Hauswart jeweils für öffentliche Anlässe wie z.B. Gemeindeversammlungen etc. beim oberen Eingang einen Hinweis auf den vorhandenen Treppenlift und seine Natel-Nummer anbringen.

Obwohl die Post sich dagegen sträubt, sind wir weiterhin mit ihr in Verhandlung für eine Verbesserung der Eingangssituation für Gehbehinderte, Rollator- und Rollstuhlfahrende bei der Poststelle Uettligen. Zur Zeit behindern zwei schwere Türen den ungehinderten selbständigen Zugang.

Im Gemeindeblatt Nr. 6/11 wurde je 1 Seite publiziert: „Hindernisfreie Wohnungen sind gesucht“ ein Bericht über das neue, hindernisfrei gebaute Mehrfamilienhaus in Uettligen mit Bewohnerinterview sowie das unter Einbezug der Fachstelle Hindernisfreies Bauen aktualisierte Merkblatt „Privater Wohnungsbau-/Umbau“. Dieses Merkblatt wurde zudem im November von der Energiekommission des Departementes Gemeindebetriebe an die Teilnehmer des Workshops „Wohnbauten, Mehrwert durch vorausschauende Erneuerung“ abgegeben.

Nach Überprüfung der Gemeindehomepage auf für Sehbehinderte nicht lesbare Dokumente durch Kathrin Brönnimann wurde vom Verantwortlichen Informatik der Gemeinde eine Anleitung zur korrekten Erstellung von pdf-Dateien an die Gemeindeabteilungsleiter abgegeben. Der Provider der Website Wohlen hat zudem bestätigt, dass er bereits mit der Stiftung „Zugang für alle“ zusammenarbeitet.

Die beiden Homepages www.agenda21wohlen-be.ch und www.wohlen-be.ch / Direktzugriff / Behindertengerechtes Wohlen wurden aktualisiert und es wurde ein neuer Artikel aufgeschaltet: „Wissenswertes für den Umgang und das Berichten über Menschen mit Behinderungen“.

Ghüder am Strassenrand

Am 7. und 9. März und noch einmal im November 2011 waren Kurt Weiss, Romedi Reinalter und Fritz Kaufmann während mindestens 22 Mannstunden beim Unratsammeln anzutreffen. Resultat: Die drei Männer waren bedenklich effizient, gelang es ihnen doch ca. 22 Kehrichtsäcke à 35 Liter mit Unrat zu füllen. Besonders freut es uns, dass mit Herrn Romedi Reinalter aus Uettligen eine neue Kraft zur Uettli-Sammlergruppe gestossen ist. Sie decken das Gebiet um Uettligen bis Oberwohlen ab. Fritz zieht in absehbarer Zeit aus unserer Gemeinde weg, deshalb an dieser Stelle ganz herzlichen Dank für all seine Aktivitäten und alles Gute! Das Verhalten der Wegwerfenden hält am Muster, welche Gegenstände wo weggeworfen oder deponiert werden, unverändert fest: Die Strassenränder sind sehr geeignet für Zigarettenstummel und deren Verpackung, einzelne Getränkegebilde aus Glas, Kunststoffe und Karton. Es sieht so aus, dass die Verpackung nach dem Verzehr/Genuss des Inhaltes gleich fallen gelassen, meistens weggeworfen wird. Manche versuchen offensichtlich einen Strassenpfahl, Verkehrstafeln oder etwas anderes zu treffen. Besonders beliebte Orte sind Waldränder, insbesondere die Nähe von Sitzgelegenheiten wie Ruhebänke, gefällte Baumstämme etc., hier sammeln sich sackweise leere Flaschen.

Peter Feuz und René Borel gehen seit mehreren Jahren zweimal im Jahr (anfangs Frühling wenn schneefrei und im Herbst wenn alles auf den Äckern geerntet) den Strassenbords entlang. Sie decken die Bereiche Säriswil – Murzelen – Frieswilkurve – Innerberg und Säriswil bis Abzweigung Möriswil und Schüpfenried – Meikirch bzw. Schüpfenried – Weissenstein ab. Es wurde festgestellt, dass in den letzten Jahren der Abfall entlang den Strassen zum Glück abgenommen hat. Wo es sauber ist getrauen sich die Leute weniger etwas wegzuzwerfen!? Kritisch sind immer noch die mit Auto leicht zugänglichen Stellen (z.B. Birchiwald, Weiher an der Staatsstrasse Säriswil – Weiermatt, Kurve Innerberg - Frieswil). Am meisten gefunden werden PET-Flaschen, Bierflaschen, Alubüchsen, Zigarettschachteln, Autoraddeckel.

Neben dieser beispielhaften Landschaftspflege gibt es auch andere Organisationen, welche ähnliche Aktivitäten durchführen. Es wäre sinnvoll, diese von der Gemeinde aktiv zu fördern und zu unterstützen. Die Landschaftskommission soll in diesem Sinne angesprochen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem Mark Ita eine neue Webseite unseres Vereins www.agenda21wohlen-be.ch aufsetzte, hat er uns sehr überraschend verlassen um in Pakistan eine ganz andere Arbeit anzupacken. Glücklicherweise konnten wir unser Mitglied Maria Iannino gewinnen um diese Aufgabe sehr kurzfristig zu übernehmen, obschon sie schon fast mit Thomas unterwegs war ins südliche Afrika.

Der Austausch mit der Agenda 21 Spiez kam im letzten Jahr nicht zustande, obschon wir mehrmals Daten zu setzen versuchten. Ein Austausch fand hingegen statt mit den „freien Lindacher“. An ihrer Mitgliederversammlung am 6. April stellt Andreas Kläy die Arbeitsweise der A21 Wohlen vor.

Die Kommunikation innerhalb der Gemeinde war unter starkem Einfluss der Kommunikationsstrategie des Gemeinderates, welche sich auf Einbahn-Information reduziert in Form von Medienkonferenzen, einer Informationsveranstaltung und frustrierenden Gemeindeversammlungen. Mehrere Mitglieder des Vorstandes sind sehr stark engagiert in der Frage der Schulstruktur im Rahmen der IG-PRO SCHULE.

Maibummel

Der Maibummel vom 21.05.2011 führte durch den nördlichsten Teil der Gemeinde Wohlen bis in die Nachbargemeinde Meikirch und wurde wieder von Peter Reinmann organisiert.

Startpunkt war die Haltestelle Säriswil-Dorf. Via Innerberg wanderten wir zum Hubel, dem höchsten Punkt der Gemeinde 820 müM – weiter durch den Seienbergwald und am südlichen Waldrand des Friesberges entlang nach Wahlendorf. Das junge Wirtepaar im Rössli hat uns kulinarisch verwöhnt www.roessli-wahlendorf.ch. Entlang einer neuen Obstbaumallee wanderten wir weiter nach Meikirch und besichtigten kurz das umgebaute Bauernhaus mitten im Dorf. Durch den Birchiwald gelangten wir ins „Industriequartier Birchi“ in Säriswil.

Hier öffnete die Firma amboz GmbH für uns die Tür:

www.amboz.ch

Die amboz GmbH wird geführt von François Magnin und Andrea Keller. Aus der beruflichen Schnittmenge des Eisen- und Holzplastikers und der Werbeberaterin entstand das Konzept der amboz Werkhalle: Objekte und Skulpturen aus der eigenen Werkstatt sowie Werke befreundeter Künstler bilden einen einzigartigen Rahmen für Anlässe aller Art.

Der Name des gemeinsamen Projekts «amboz» entstand aus dem Begriff «Amboss», der für das Handwerkliche, Solide und Ehrliche steht und dem spanischen Wort «ambos», was soviel bedeutet wie «beide».

Bei einem Rundgang durch den grosszügigen Atelier- und Ausstellungsraum konnten wir das vielseitige Werk des Künstlers François Magnin bewundern! Allein schon der Materialfundus, aus dem der Künstler schöpft, versetzte uns in grosses Staunen. Die Partnerin des Künstlers, Andrea Keller führt seit letztem Jahr im erweiterten Gebäudekomplex die Werbeagentur Rotwild. Das innovative Paar beantwortete geduldig unsere Fragen und offerierte uns einen köstlichen Apéro – der an dieser Stelle nochmals herzlich verdankt sei!

Juni und Dezember Höck

Am 16. Juni trafen wir uns zu einem offenen Höck, um beim gemütlichen Zusammensitzen über unsere Anliegen zu diskutieren. Auch hier waren die Fragen um Energie und Schulstruktur im Zentrum der Diskussion. Auch der Adventshöck am 21. Dezember fand in Säriswil statt, bei einer Suppe fand ein reger Austausch statt und es formierten sich erneut Kräfte für die Arbeit am Thema Energie zusammen mit Fritz Wassmann.

Themen, denen wir 2012 besondere Beachtung schenken wollen

Stichwort / Thema	Inhalt	Anlass / Aktivitäten
Strukturentwicklung der Gemeinde Wohlen	Der kurzfristige Versuch des Gemeinderats, die beiden Schulstandorte im Westen, genannt „obere Gde“, zu schliessen und die Schüler dieser Einzugsgebiete je nach Möglichkeiten auf die drei verbleibenden Standorte ganz im Osten zu verteilen, wirft verschiedene Fragen auf: <ul style="list-style-type: none"> • Was bedeutet diese Veränderung für die Entwicklung der Gemeinde? • Ist diese vereinbar mit unserer Vorstellung von nachhaltiger Entwicklung? • Was wäre ein angemessenes Vorgehen für den Einbezug der Bevölkerung und Betroffenen bei der Neugestaltung der Schulstruktur? 	Am 7. März wird zur Thematik eine Informationsveranstaltung mit anschliessender Diskussion auf einem Podium und mit den Teilnehmenden durchgeführt
Energie	Erneut hat sich eine AG zu dieser Thematik gefunden. Zur Zeit bereitet sie den Auftritt der A21 an der Gewerbeausstellung vor. Wir werden die Verbindung zwischen dem Umgang mit Energie und nachhaltiger Entwicklung aufzeigen	Inputs und Mitarbeit von Mitgliedern sind erwünscht und nötig
Alterspolitik	Die A21 unterstützt weiterhin die Bestrebungen der Wohnbaugenossenschaft Wohlen	
Behindertengerechtes Wohlen	Die seit 2004 zu diesen Fragen aktive Arbeitsgruppe verfolgt dieses Thema bei Bedarf weiter	Informieren und wenn nötig einmischen
Umwelt <ul style="list-style-type: none"> • Ghüder am Strassenrand • Deponie Illiswil 	Im Frühling organisieren sich Anwohner freiwillig um Feld und Wald entlang von Strassen und Wegen von leichtfertig weggeworfenen Abfällen zu befreien Für das „untere“ Gemeindegebiet (Wohlen – Illiswil – Murzelen bzw. Hinterkappelen) werden nach wie vor aktive SammlerInnen gesucht	Abschnittsweise sammeln initiative Anwohner den Abfall ein. Diese organisieren sich für die Arbeit selber. Die Gemeinde (Kontakt: Hansjörg Messerli) stellt nach Bedarf Kehrichtsäcke zur Verfügung
Treffen mit A21 Spiez	Die A21 Spiez war vor Jahren Gast bei uns und wäre interessiert an Erfahrungsaustausch	Besuch einer Delegation bei der A21 in Spiez
Gewerbeausstellung 2012	Nachhaltige Entwicklung vernetzt einbringen. Der Vorstand ist in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe an der Vorbereitung stark beteiligt	Vom 4. bis 6. Mai braucht es noch Unterstützung

Jahresprogramm 2012/13

Stand Februar 2012

Datum	Thema / Zeit / Treffpunkt
Frei je nach Team	Ghüder entlang den Strassen in Feld und Wald räumen
Mi 7. März 2012	Veranstaltung zur Strukturentwicklung Wohlens 18 – 22 Uhr (mit Imbiss) Schulhaus Aula Kappelenring
Mi 21. März 2012	11. Mitgliederversammlung , Krisen zeigen neue Perspektiven – was wollen wir verändern? mit Konrad Matter, 19.30 Uhr, Reberhaus Uettligen
So 22. April	Maibummel , Bauernmuseum Jerisberghof
Do 21. Juni	Offenes Treffen bei Andreas und Pia Kläy in Säriswil ab 19 Uhr
So 19. August	Brätlen bei Kaspar Herrmann und Maria Salzmann auf der Bützenmatt ab 17 Uhr
Fr 21. Dezember	Adventshöck bei Andreas und Pia Kläy in Säriswil ab 19 Uhr
Do 21. März 2013	12. Mitgliederversammlung , Details folgen zu gegebener Zeit

Weitere Informationen erfolgen per Mail

Vereinsvorstand 2012/13

- | | |
|--|--|
| ➤ Kläy Andreas , Präsidium seit März 2009
Staatsstrasse 135, 3044 Säriswil | 031 822 19 87 p / 031 631 85 84 Büro
andreas.klaey@cde.unibe.ch |
| ➤ Magun Christine , Nachbarschaft
Halen 66, 3037 Herrenschwanden | 031 301 68 23
ach@magun.ch |
| ➤ Lauper Vreni , Finanzen, Administration
Kappelenring 8/39, 3032 Hinterkappelen | 031 901 06 46
vreni.lauper@bluewin.ch |
| ➤ Herrmann Kaspar , Vernetzung
Bützenmattweg 21, 3043 Möriswil | 031 829 40 08
kaspar.herrmann@naturraummensch.ch |
| ➤ Thomas Gerber , Gewerbe
Schlossmatte 4, 3032 Hinterkappelen | 031 901 32 24/ 079 371 53 56
gerber.thomas@bluemail.ch |
| ➤ Cédric Thalmann , ...
Eymattweg 26, 3034 Murzelen | 031 825 65 48 / 079 435 69 87
thalmann-suter@b-i-g.ch |
| ➤ Stäheli Jürg , Freiwilligenarbeit
Koppigenstrasse 17, 3427 Utzenstorf | 032 665 30 64 p / 031 996 18 53 Büro
juergstaeheli@smile.ch |

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene mögliche **Handlungsfelder** der LA21 definiert, in welchen sich der Verein engagieren möchte. Doch konzentrieren wir unsere Kräfte auf gegenwärtig aktuelle Themen und Prozesse. Es würde uns freuen, wenn auch in diesem Jahr neue konkrete Aktivitäten vorgeschlagen und aufgenommen werden.

Energie / Mobilität

- **Einsatz erneuerbarer Energie**
Synergien zu bestehenden Vereinen nutzen und fördern
- **Mobilität im Alltag**
Mobilität an der Nachhaltigkeit messen, aufzeigen und diskutieren der ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Mobilität
- **Landschaft vor der Haustür (warum denn in die Ferne schweifen, wenn)**
Den WohlerInnen aufzeigen, dass ihre Wohngemeinde ein äusserst attraktives Erholungs- und Freizeitparadies ist

Oekologie

- **Schule und Nachhaltigkeit (Kontakt zur Jugend)**
Thema Nachhaltigkeit im Unterricht und in Schüleraktionen
- **Biologischer im Vergleich zum "konventionellen" Landbau**
Organisation von Streitgesprächen, Fachreferaten, Begehungen
- **Vernetzung in der Natur**
Organisation von Fachreferaten, Begehungen, Pflegeeinsätzen

Philosophie / Soziales

- **Oekonomie versus Ökologie und Ethik (der Massstab wird durch den Besteller, die Bestellerin bestimmt)**
Handlungsspielräume aufzeigen
- **Lebensqualität und Nachhaltigkeit**
Messen der persönlichen Lebensqualität an der Nachhaltigkeit
- **Lese- und Debattiergruppen**
Gemeinsames Bearbeiten und Auswerten von Büchern

Nachhaltigkeit allgemein

- **Nachhaltigkeit zum Thema machen**
Veröffentlichen und diskutieren von Positivbeispielen
- **Vernetzung mit andern Vereinen und Organisationen mit dem Ziel, diese zum nachhaltigen Handeln zu verpflichten**
Synergien nutzen, gemeinsame Auftritte organisieren, vernetzen
- **Behindertengerechtes Wohlen**
Aufzeigen von Problemen und Lösungsansätzen
- **Umgang mit Leid und Tod**
Den Tod enttabuisieren. Der natürliche Umgang mit dem Tod beginnt im Jugendalter
- **Aktivitäten- und Ideenbörse**
Aufzeigen von persönlichen Handlungsfeldern
- **Es gibt immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft**
Welche gesellschaftlichen und materiellen Bedürfnisse stellen sich?
- **Freiwilligenarbeit in der Gemeinde**
Wie kann die Freiwilligenarbeit und die Solidarität der BürgerInnen gefördert werden?